

SPORT IN KÜRZE

Hattestad und Taylor Gesamtsieger im Grand Prix

LEICHTATHLETIK: Die beiden Olympiasieger Trine Hattestad (No) und Angelo Taylor (USA) haben sich beim 16. Grand-Prix-Final in Doha (Katar) den Gesamtsieg und somit je 200 000 Dollar gesichert. Die Saisonabschluss-Veranstaltung der Leichtathleten fand ohne Schweizer Beteiligung statt.

GP-Final in Doha

Doha (Katar). 16. Grand-Prix-Final. Männer. 100 m (RW 0,5 m/s): 1. Darren Campbell (Gb) 10,25. 400 m: 1. Mark Richardson (Gb) 45,20. 1500 m: 1. Noah Ngeny (Ken) 3:36,62. 3000 m: 1. Luke Kipkosgei (Ken) 7:46,21. 400 m Hürden: 1. Angelo Taylor (USA) 48,14. Hoch: 1. Wjatscheslaw Woronin (Russ) 2,32. Stab: 1. Tim Lobinger (De) 5,70. Drei: 1. Jonathan Edwards (Gb) 17,12. Kugel: 1. Andy Bloom (USA) 21,82. Hammer: 1. Andrej Skwaruk (Ukr) 81,43.

Frauen. 100 m (RW 1,6 m/s): 1. Marion Jones (USA) 11,00. 400 m: 1. Lorraine Graham (Jam) 50,21. 1500 m: 1. Violeta Szekely (Rum) 4:15,63. 3000 m: 1. Sonia O'Sullivan (Irl) 8:52,01. 100 m Hürden (RW 1,2 m/s): 1. Gail Devers (USA) 12,85. Weit: 1. Heike Drechsler (De) 7,07.

Diskus: 1. Franka Dietzsch (De) 65,41. Speer: 1. Sonia Bisset (Kuba) 65,87. 2. Trine Hattestad (No) 65,86.

Gesamtwertung Grand Prix. Männer: 1. Angelo Taylor (USA/400 m Hürden) 101 Punkte. 2. Juri Belonog (Ukr/Kugel) 94. 3. Adam Nelson (USA/Kugel) 93. 4. Nick Hysong (USA/Stab) 86,5. 5. Bernard Lagat (Ken/1500 m) 78. 6. Tim Lobinger (De/Stab) 77,5. 7. Eric Thomas (USA/400 m Hürden) und Maurice Greene (USA/100 m), je 77.

Frauen: 1. Trine Hattestad (No/Speer) 110. 2. Marion Jones (USA/100 m) 104. 3. Gail Devers (USA/100 m Hürden) 104. 4. Violeta Szekely (Rum/1500 m) 94. 5. Glorie Alozie (Nig/100 m Hürden) 91. 6. Osleidys Menendez (Kuba/Speer) 90. 7. Tatjana Schikolenko (Russland/Speer) 88. 8. Fiona May (Irl) 83.

Tennis: Turniere im Ausland

Tokio. WTA-Turnier (535 000/hart). Achtelfinals: Daja Bedanowa (Tsch) s. Amélie Mauresmo (Fr/3) 5:7, 6:3, 6:3. Kristina Brandi (USA/6) s. Corina Morariu (USA) 2:6, 7:5, 6:2. Shinobu Asagoe (Jap) s. Ai Sugiyama (Jap/7) 6:3, 7:5. Jelena Dokic (Au/8) s. Lina Krasnorutskaja (Russ) 6:4, 7:6 (7:1).

Filderstadt (De). WTA-Turnier (535 000/halle). Achtelfinals: Nathalie Tauziat (Fr/3) s. Barbara Rittner (De) 3:6, 6:3, 6:2. Anne-Gaëlle Sidot (Fr) s. Chanda Rubin (USA/7) 7:5, 1:6, 6:4. Dominique van Roost (Be/8) s. Asa Carlsson (Sd) 6:3, 6:1.

Hongkong (China). ATP-Turnier (375 000/hart). Achtelfinals: Gustavo Kuerten (Br/1) s. Sargis Sargsian (Arm) 6:2, 7:5. Mark Philippoussis (Au/4) s. Chris Woodruff (USA) 6:7 (4:7), 7:5, 6:3. Patrick Rafter (Au/7) s. Jonas Björkman (Sd) 6:4, 5:7, 6:3.

REKLAME



AKTION PRO SKI
Verlosung
Oktober (1)

Gewinn-Nummer
Los-Nr.

478

Auftakt-Remis für Vaduz

Squash: Der SCR Vaduz und St. Gallen trennen sich 2:2 – Punkte durch Rothmund und Heath

Der Squash Rackets Club Vaduz liebäugelte zum Nationalliga-Auftakt gegen St. Gallen mit einem Sieg – es hat nicht ganz gereicht. Den klaren 3:0-Siegen von Spielertrainer David Heath und Captain Marcel Rothmund standen ebenso deutliche Niederlagen von Ralf Wenaweser und Roger Baumann gegenüber.

Robert Brüstle

«Wir haben insgeheim sicher mit einem Sieg gerechnet, aber es hat nicht ganz gereicht. Es war die erwartete ausgeglichene Partie und die Punkteteilung geht voll in Ordnung. Anscheinend können wir auf eigener Anlage gegen St. Gallen nicht gewinnen – auch die letzten Spiele endeten Remis. Wir sind aber auf dem richtigen Weg und freuen uns schon auf die nächsten Aufgaben», analysierte Captain Marcel Rothmund, der auf der Position 2 mit seinem Angstgegner Christian Zürcher beim 3:0 kurzen Prozess machte: «Ich war dank der guten Vorbereitung körperlich bestens drauf und konnte so meine Taktik – Druck machen und aggressiv spielen – voll durchziehen. Das hat Zürcher, der es lieber etwas langsamer angeht, sicher überrascht.»

«War etwas nervös»

Der Einstand von Spielertrainer David Heath, der auf der Position 1 Peter Frey mit 3:0 das Nachsehen gab, hätte resultatmässig nicht besser ausfallen können. Doch ganz zufrieden zeigte sich der Schotte nicht:

«Es war kein grossartiges Spiel meinerseits. Ich war bei meinem ersten Antreten für Vaduz schon ein bisschen nervös und bin nicht richtig in den Rhythmus gekommen. Das lag auch am Gegner, der ein sehr unkonventionelles Squash spielt. Aber es hat gereicht und ich bin glücklich über den ersten Erfolg», so der sympathische Schotte.

Klare Niederlagen

Klare 0:3-Niederlagen setzte es für Ralf Wenaweser auf der Position 3 gegen Roman Huber und den NLA-Debütanten Roger Baumann (er wirkte nach der langen Anfahrt doch etwas müde) auf der Position 4 gegen Markus Haselwander. «Die ersten zwei Sätze waren hart umkämpft. Ich bin aber noch nicht topfit und so hat Roman Huber, der nicht gerade zu meinen Lieblingsgegnern zählt, immer die entscheidenden Punkte gemacht», so Ralf Wenaweser.

Weitere Infos: www.squash.ch

Resultate

SCR Vaduz – St. Gallen 2:2

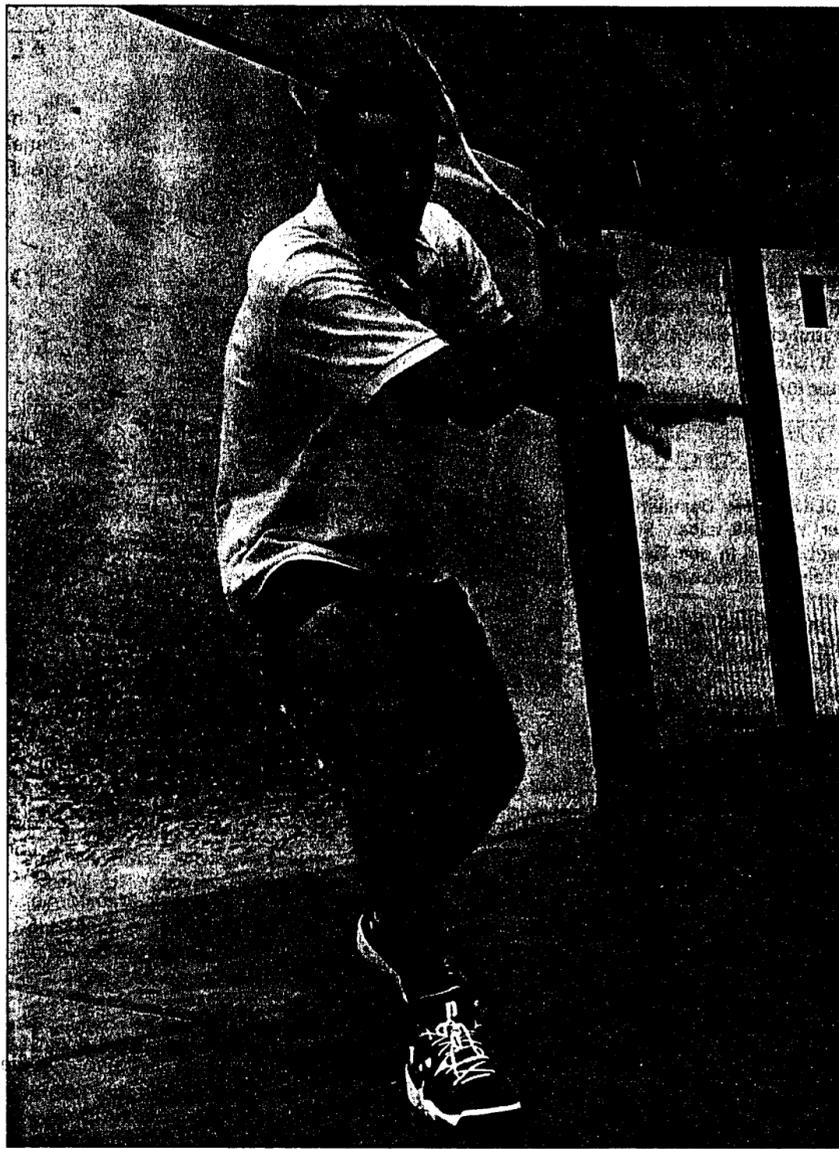
Einzelpartien

Position 1: David Heath (A1) – Peter Frey (A2) 3:0 (9:2, 9:3, 9:2)

Position 2: Marcel Rothmund (A2) – Christian Zürcher (B1) 3:0 (9:0, 9:1, 9:3)

Position 3: Ralf Wenaweser (B1) – Roman Huber (B1) 0:3 (7:9, 6:9, 1:9)

Position 4: Roger Baumann (B2) – Markus Haselwander (B1) 0:3 (6:9, 3:9, 3:9)



David Heath (Bild) fertigte bei seinem Debüt im Dress des SRC Vaduz Peter Frey mit 3:0 ab.

Entscheidung bei Sonnenaufgang

Formel 1: Mika Hakkinen und Michael Schumacher üben sich in Vorsicht



Ist es nur die Ruhe vor dem Sturm oder sind Mika Hakkinen (links) und Michael Schumacher tatsächlich so entspannt, wie es in der gemeinsamen Pressekonferenz vor dem vorletzten GP einer spannenden Saison den Anschein hatte?

Kein Streit, keine grossspurigen Sprüche und keine verbalen Tiefschläge: Obwohl in Suzuka der Titel in der Formel 1-Weltmeisterschaft auf dem Spiel steht, präsentierten sich die beiden WM-Kandidaten bei ihrem Rede-Duell vor dem Grossen Preis von Japan am Sonntag (07:30 MESZ) zahm wie Lämmchen.

Michael Schumacher und Mika Hakkinen scherzten bei der offiziellen Pressekonferenz und strahlten in die Kameras. «Ich

bin nicht so dumm, an den Titel zu denken, bevor alles perfekt ist», sagte Ferrari-Pilot Schumacher, der sich davor hütet, das Rennen angesichts seines beruhigend scheinenden Acht-Punkte-Vorsprungs als Formsache zu sehen.

Hakkinen glaubt an seine Chance: «Was mir im vergangenen Grand-Prix passiert ist, als ich aufgeben musste, kann auch Michael passieren. Ich bin optimal vorbereitet und denke an beide kommenden Rennen», erklärte der finnische

McLaren-Mercedes-Fahrer.

Das Beste rausholen

Titelverteidiger Hakkinen gab sich kämpferisch. Sein Team würde alles tun, um ihm den dritten Titel in Serie zu ermöglichen. «Wir werden das Beste aus dem Auto herausholen. Acht Punkte sind einerseits recht viel, andererseits aber auch wieder nicht», meinte er.

Schumacher machte aber mit seiner Aussage deutlich, dass sich Hakkinen in seinen Spekulationen nicht auf das zweite,

ausstehende Rennen (22.10. in Malaysia) einzulassen brauche. «Ich möchte schon hier gewinnen und genau das werden wir auch versuchen. Ich verschwende keinen Gedanken an das zweite Rennen.»

Bremsduell bis zur letzten Konsequenz

Ein bisschen lebhafter wurde der Small-Talk der Titelanwärter, als es um Hakkinens Sieg-Strategie für Suzuka ging. «Ich werde alles so machen wie immer und nur vor jeder Kurve einige Meter später bremsen», sagte der finnische Gewinner des Japan-GP von 1998 und 1999. «Dann bremsen ich fünf Meter später», kontierte Schu-

macher, der auf der «Achterbahn» 1995 und 1997 triumphiert hatte. Sein Widersacher erwiderte süffisant: «Dann fährst du aber ins Kiesbett», und Schumacher antwortete lachend: «Dort stehen wir dann gemeinsam.»

Rempel-Schumi gegen Mercedes-Noblesse

Schumacher hofft darauf, dass sich die Entscheidung im Japan-GP nach dem Qualifying auf ein Duell mit Hakkinen reduzieren werde. «Ich hoffe, dass Mika und ich vorne sind, dann können wir es unter uns ausmachen», sagte Schumi.

Weitere Infos: f1racing.com

Formel-1-Kalender 2001

Der Internationale Automobil-Verband (FIA) hat den definitiven Formel-1-Terminplan für die Saison 2001 veröffentlicht. Dieser umfasst die gleichen 17 Grand-Prix wie in diesem Jahr. Die einzige Änderung gegenüber den provisorischen Ansetzungen betrifft den Termin-Tausch zwischen dem GP von Österreich in Spielberg und dem GP von Grossbritannien in Silverstone. Die FIA setzt das Rennen in Österreich für den 13. Mai an, in England wird dafür erst am 15. Juli gefahren.

Definitive GP-Daten:

4. März: Australien in Melbourne; 19. März: Malaysia in Kuala Lumpur; 1. April: Brasilien in São Paulo; 15. April: San Marino in Imola (It); 29. April: Spanien in Montmeló; 13. Mai: Österreich in Spielberg; 27. Mai: Monaco in Monte Carlo; 10. Juni: Kanada in Montreal; 24. Juni: Europa auf dem Nürburgring; 1. Juli: Frankreich in Magny-Cours; 15. Juli: Grossbritannien in Silverstone; 29. Juli: Deutschland in Hockenheim; 19. August: Ungarn in Mogyoród; 2. September: Belgien in Francorchamps; 16. September: Italien in Monza; 30. September: USA in Indianapolis; 14. Oktober: Japan in Suzuka.